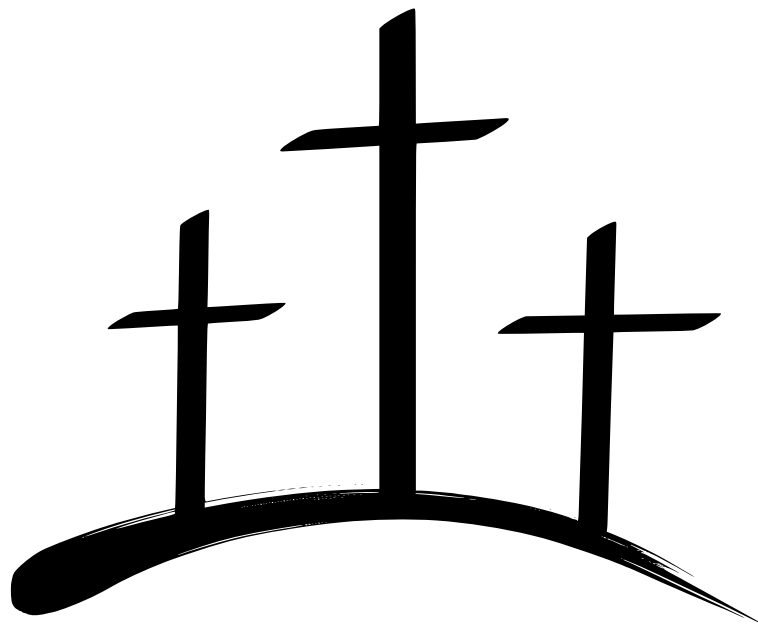


**Kreuzwegmeditation
zu den
sieben letzten Worten
Jesu am Kreuz**



Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz laden uns ein,
in die
Passionsgeschichte einzutauchen
und uns von
Jesu Leiden und Sterben
existenziell berühren zu lassen.

**Mit diesem Kreuzweg werden die Jugendlichen
ermutigt, die tiefe Bedeutung der Worte
für ihr persönliches Leben
zu ergründen.**

Der Kreuzweg umfasst:

- Die sieben letzten Worte Jesu:

Ein Hineinhorchen in das, was Jesus am Kreuz spricht.

- Nachgedacht:

Ein kurzer Impuls, der hilft, die Bedeutung der Worte zu verstehen.

- Was zeigt dir Jesus?

Eine Frage, die einlädt, von Jesus zu lernen.

- Gedankenrunde:

Reflexionsfragen, um mit sich selbst und miteinander ins Gespräch zu kommen.

- Gebet

Möglichkeiten, den Kreuzweg zu erleben:

Es gibt verschiedene Wege, wie Jugendliche den Kreuzweg erfahren können:

1. Stationenbetrieb:

Der Kreuzweg wird als einzelne Stationen z. B. in der Kirche aufgebaut.

Die Jugendlichen gehen den Weg in ihrem eigenen Tempo allein durch.

Dafür genügt es, die einzelnen Stationstexte auszudrucken und gut sichtbar zu platzieren.

2. Gemeinsames Erlebnis in der Gruppe:

Der*die Gruppenleiter*in führt alle gemeinsam durch den Kreuzweg.

Achte darauf, dass die Jugendlichen aktiv beteiligt sind, zum Beispiel indem sie Gebete oder Impulse vorlesen.

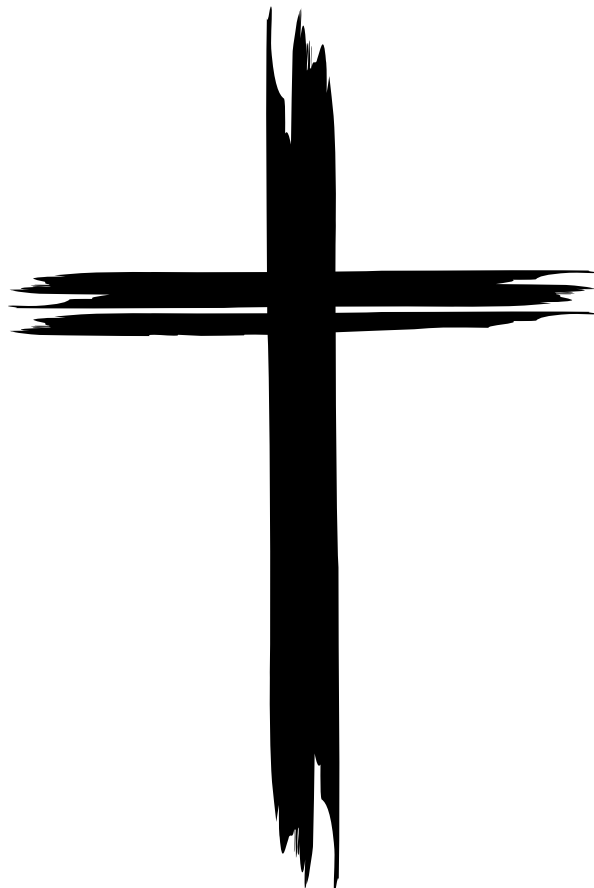
Diskutiert auch gemeinsam die Reflexionsfragen.

Was du in jedem Fall für jede*n vorbereiten solltest:

- einen Faden (z. B. aus Wolle) (Wort 4)
- je einen Stein und permanent markers (Wort 3)
- Zettel und Stifte für persönliche Notizen
- Teelichter und Streichhölzer (zum Abschluss)

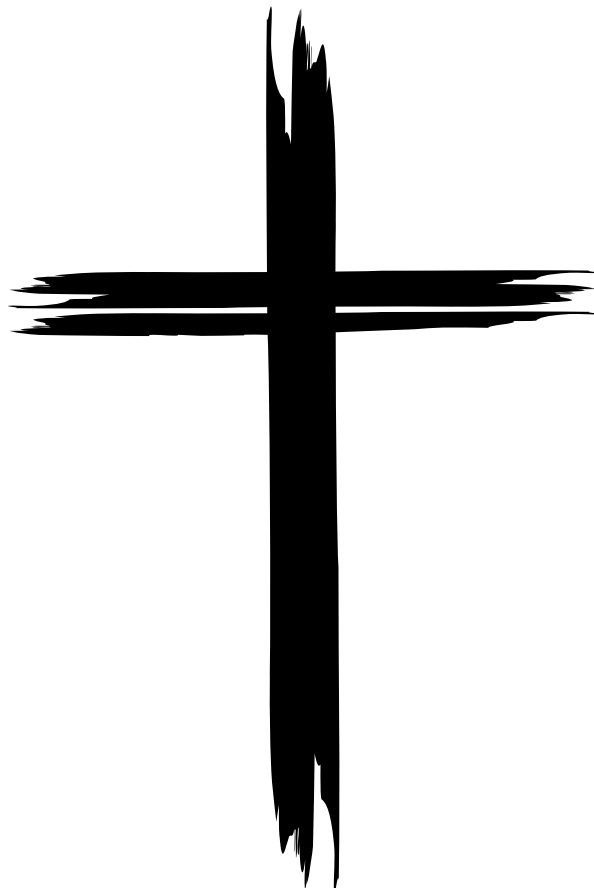
Eröffnung

**Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt;
dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher,
den einen rechts von ihm,
den andern links.
(Lk 23,33)**



Wort 1

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!
(Lk 23,34)



Nachgedacht

Jesus wird unschuldig gekreuzigt.

In der Antike ist die Kreuzigung eine gängige Form der Hinrichtung.

Sie ist brutal und äußerst schmerzhaft.

Vor allem Sklaven und Schwerverbrecher finden auf diese Weise den Tod.

Dass ausgerechnet Jesus zum Kreuzestod verurteilt wird, ist grotesk.

Er, der sich stets für das Gute einsetzt, wird nun zum Schwerverbrecher erklärt.

Nachgedacht

Gemeinsam mit den beiden Schwerverbrechen wird er
nach Golgota geführt,
das ist eine Hinrichtungsstätte außerhalb Jerusalems.
Jesus wird verlacht, verspottet und gedemütigt.
Jesus könnte nun auch auf die Soldaten schimpfen und
ihnen mit bösen Worten begegnen.
Aber was macht er?
Er lässt sich auf die Gewalt nicht ein.
Im Gegenteil:
Er bittet um Vergebung!

Was zeigt dir Jesus?

Gewalt kann viele Gesichter haben.

Sie kann offen und sichtbar auftreten, aber auch leise,
versteckt und subtil.

Gewalt beginnt dort, wo Grenzen überschritten werden
und ein Mensch in seiner Würde nicht geachtet, ernst
genommen oder geschützt wird.

Jesus hat stets von der Liebe gepredigt.

Bis zum Schluss steht Jesus konsequent
für sie ein.

Er zeigt uns, dass Gewalt schwach ist und
nicht das letzte Wort hat.

Er zeigt uns, dass die Liebe das letzte Wort hat.

Gedankenrunde

Achtest du dich und deine Mitmenschen?

Für welche Werte stehst du ein?

Kennst du deine Grenzen?

Wie willst du, dass mit dir gesprochen und
umgegangen wird?

Wie gehst du mit deinen Mitmenschen um?

Wie gehst du mit dir selbst um?

Kennst du deine Stärken und bist stolz auf dich?

Verzeihst du dir, wenn du mal einen Fehler machst
oder
verurteilst du dich?

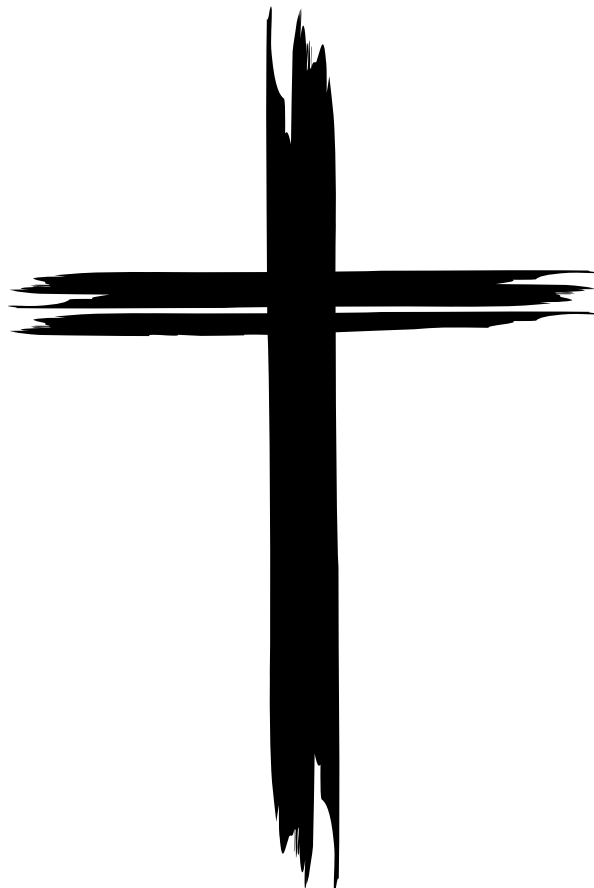
Gebet

Gott, ich schütte dir mein Herz aus.
Nimm du meinen Ärger, meinen Frust, meine Vorwürfe.
Nimm alles von mir, was mich belastet
und von dir entfernt.
Darum bitte ich dich.
Amen.



Wort 2

**„Wahrlich, ich sage dir:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“
(Lk 23,43)**



Nachgedacht

Eine gute Entscheidung zu treffen, braucht ein
bisschen Zeit und vor allem ein gutes Bauchgefühl.
Wir können Bauchgefühl auch mit Vertrauen übersetzen.
Zeit hatte der zweite Verbrecher wohl nicht mehr viel.
In seinem Todeskampf konnte er nicht mehr lange
überlegen, ob er für oder gegen Jesus ist.
Was ihm blieb, war sein Bauchgefühl,
das Vertrauen darauf, dass es gut ist,
Ja zu Jesus zu sagen.
Sein Bauchgefühl bestätigt sich:
„Wahrlich, ich sage dir:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Was zeigt dir Jesus?

Du darfst Jesus vollkommen vertrauen.
Mach ihn zum Anker deines Lebens und gib ihm deine
Ängste und Unsicherheiten.

Gedankenrunde

Was belastet dich?

Wo fühlst du dich unsicher?

Was möchtest du an Jesus abgeben?

Gebet

Gott, ich sehne mich nach einer Welt,
in der die Menschen friedlich beisammen leben
und sich gegenseitig achten.

Ich sehne mich nach einer Welt,
in der alle genug zu essen
und zu trinken haben.

Ich sehne mich nach einer Welt, in der Bildung und
freie Entfaltung selbstverständlich sind.

Ich sehne mich nach einer Welt, in der auch die Pflanzen
und Tiere artgerecht leben dürfen.

Gott, ich sehne mich nach Geborgenheit und Stabilität.

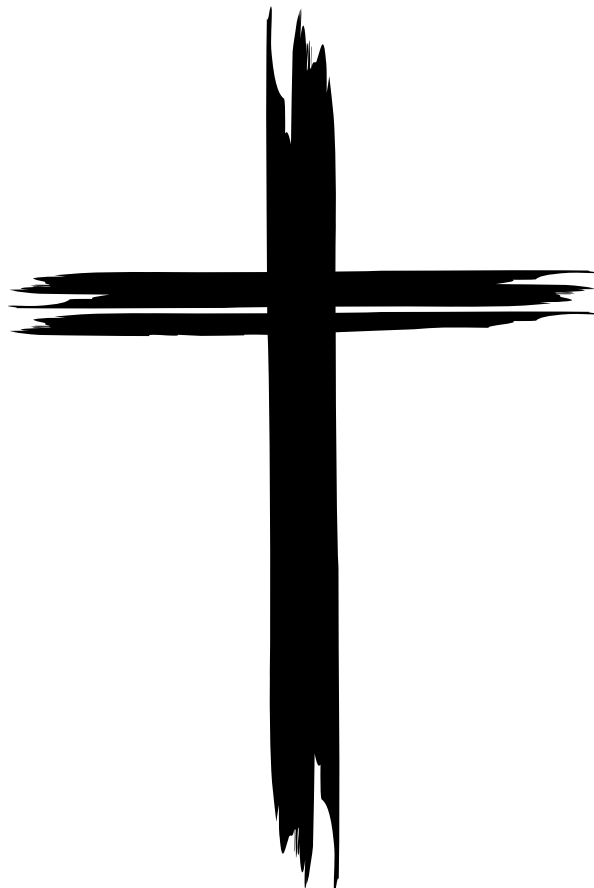
Gott, ich sehne mich...

Amen.



Wort 3

**„Frau, siehe, das ist dein Sohn!
Siehe, das ist deine Mutter!“
(Joh 19,26-27)**



Nachgedacht

Jesus vertraut seinem Lieblingsjünger seine Mutter an.
Rechtlich betrachtet ist das für diese Zeit ungewöhnlich.
Normalerweise hätte der nächste Verwandte diese Aufgabe
übernommen. Mit der Tatsache, dass Jesus diese
Aufgabe an jemanden überträgt, der in keinem
verwandtschaftlichen Verhältnis zu seiner Mutter steht,
erweitert er den Familienbegriff.

Eine neue Gemeinschaft, die nicht mehr ausschließlich
auf Blutsverwandtschaft beruht,
gewinnt nun an Bedeutung:
Die Gemeinschaft der Glaubenden.
Sie lebt von den unterschiedlichen
Talenten und Charismen,
die die Menschen mitbringen.
Jesus ist die Mitte und verbindet sie alle.
So besteht die Gemeinschaft der Kirche aus vielen
lebendigen Steinen.

Gedankenrunde

Auch du bist ein sehr wichtiger Teil der Gemeinschaft.

Du hast Talente, die kein anderer hat.

Darauf darfst du stolz sein!

Gleichzeitig sind deine Talente auch ein Auftrag.

Es ist wichtig, dass du dich einbringst in
die Gemeinschaft und zwar genauso wie du bist.

Du bist ein lebendiger Stein!

Was schätzen deine Mitmenschen an dir?

Welche Eigenschaften magst du an dir besonders?

Was sind deine Talente?

Was ist dein Beitrag zu einer lebendigen Gemeinschaft?

To do: Schreibe deine Talente auf einen Stein ;-)

Gebet

Gott, du hast mich gerufen und ich glaube an dich.

Aus dem Glauben an dein Sterben und
deine Auferstehung und durch unser Handeln,
das aus diesem Glauben erwächst,
entsteht eine neue Gemeinschaft.

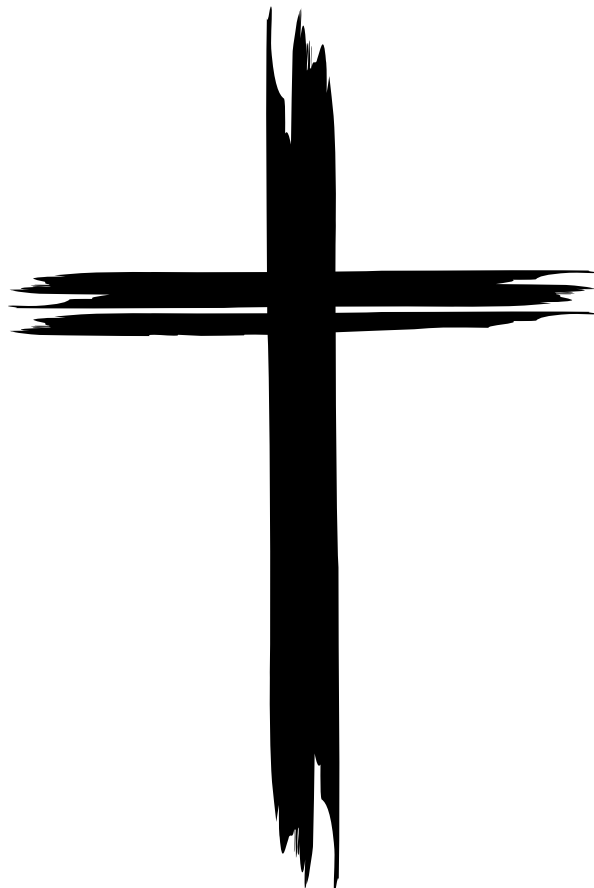
Schenke mir Mut,
mich mit meinen Talenten einzubringen.

Amen.



Wort 4

**„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
(Mt 27,46)**



Nachgedacht

Der Klageschrei Jesu am Kreuz.

Der Tod rückt immer näher und Jesus fühlt sich zutiefst allein und verlassen.

In seiner Verzweiflung ruft er nach Gott.

Sein Gefühl nach Verlassenheit lässt sich nicht leugnen, aber da ist noch etwas anderes, das in diesem Schrei aufschimmert:
Vertrauen.

Das Vertrauen Jesu, dass Gott in all der Verlassenheit doch da ist.

Das Beziehungsband reißt nicht ab, auch nicht am Kreuz.
Davon ist Jesus überzeugt.

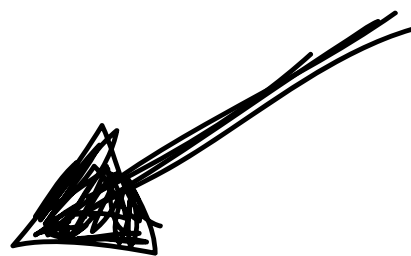
“Mein Gott” ist Ausdruck einer tiefen Liebe, die trotzdem bestehen bleibt.

“Mein Gott” ist Ausdruck einer großen Hoffnung.

Nachgedacht

Der Klageschrei Jesu am Kreuz erhellt sich auch vor dem Hintergrund des 22. Psalms und macht deutlich, dass das Vertrauen das letzte Wort hat.

So besingt der Psalm eine anfängliche Gottverlassenheit, die aber letztlich in Gottvertrauen umschlägt.



Zum Nachlesen: Psalm 22

Was zeigt dir Jesus?

Jedes Leben ist geprägt von schönen und glücklichen Momenten.

Daneben gibt es aber auch die Zeiten,
die von Verzweiflung,
Trauer und Krise gekennzeichnet sind.
Das sind die dunklen Momente des Lebens.

Beide Seiten gehören zum Leben dazu und
machen es lebenswert.

Was zeigt dir Jesus?

Jesus hat uns gezeigt, wie schön es sein kann,
wenn wir mit Gott gemeinsam den
Pfad des Lebens gehen können.

Jesus erinnert uns daran, dass Gott mit uns gehen will,
dass er uns dieses Versprechen gegeben hat.

Wir sprechen auch von einem Bund,
den Gott mit uns eingegangen ist.
Gott ist treu und loyal.

Gedankenrunde

„Ich bin überall mit dir gewesen,
wohin du auch gegangen bist.“
(2 Sam 7,9)

Betrachte dein Leben vor diesem Hintergrund,
dass Gott immer mit dir gewesen ist.

In welchen Augenblicken deines Lebens konntest du
Gott besonders spüren?

Gab es Menschen,
die dir in einer schwierigen Zeit Halt gegeben haben?

Wenn du Lust hast, schnapp dir z.B. einen Wollfaden.
Dann denke an Situationen in deinem Leben,
in denen du Gott besonders gespürt hast.

Mache einen Knoten.
Dann frage dich wieder. Knoten.
Usw.usw.

Gebet

Gott, manchmal ist mein Leben so dunkel,
dass ich nichts mehr sehen kann.

Sei bei mir
in meiner Verzweiflung,
in meiner Traurigkeit,
in meiner Wut.

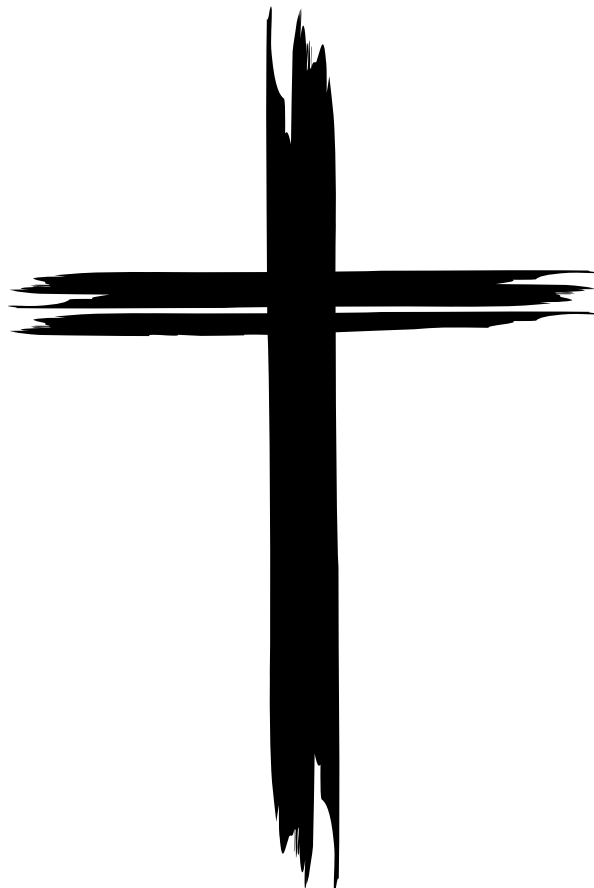
Sei bei mir
in meiner Lebensfreude,
in meinem Optimismus,
in meiner Gelassenheit.

Ich danke dir!

Amen.

Wort 5

**„Mich dürstet“
(Joh 19,28)**



Nachgedacht

Wasser ist lebenswichtig für uns.

Wasser erfrischt uns und sorgt dafür, dass alles gut im Körper funktioniert.

Ein Wassermangel hingegen ist unangenehm und verschiedene Symptome treten auf:

Müdigkeit, Kopfschmerzen, Unwohlsein usw.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

Er hat unfassbare Schmerzen und darf während des Hinrichtungsprozesses nichts trinken.

Er muss großen Durst haben!

Trotzdem schwingt in seinem leiblichen Durst noch mehr mit.

Wir erinnern uns an den 22. Psalm, der bereits für das vierte Kreuzeswort wichtig war.

Jetzt gewinnt dieser Psalm auch wieder an Bedeutung und deutet auf die Sehnsucht nach Gott hin.

In diesem Kreuzeswort zeigt sich der leibliche und seelische Durst Jesu.

Was zeigt dir Jesus?

Gott lädt dich ein, deinen Durst,
deine Sehnsucht zu stillen:

„Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“
(Joh 7,37)

Das mit der Sehnsucht ist so:
Manchmal liegt die Sehnsucht
außerhalb deines Handlungsvermögens
und du kannst nicht aktiv dazu beitragen,
dass sie sich erfüllen wird.

Die Sehnsucht kann in diesem Fall zur Qual werden,
wenn sie sich nicht erfüllt.

Zum Beispiel kannst du dir selbst nicht die Sehnsucht
erfüllen,

dass sich dein Crush trotzdem in dich verlieben wird,
obwohl er*sie eindeutig kein Interesse an dir zeigt.

Und nun?

Was zeigt dir Jesus?

Aber: Du darfst darauf vertrauen, dass Gott
deine Sehnsucht kennt.

Möglicherweise erfüllt sich deine Sehnsucht nicht mit
deinem Crush, aber vielleicht
(ganz sicher sogar!) mit einem*r anderen.

Und wenn es dann so weit ist,
würdest du niemals diesen
Herzensmenschen gegen eine frühere Sehnsucht
tauschen wollen.

Gedankenrunde

Sehnsucht verändert sich im Laufe des Lebens.

Sehnsucht kann sich gut anfühlen.

Sehnsucht macht neugierig!

Sehnsucht lässt dich mutig werden und dich
aus dem Gewohnten ausbrechen.

Sehnsucht fordert dich heraus, zu deinen Träumen
zu stehen und das Leben zu leben,
wonach du dich tief in deinem Innersten sehnst.

Sehnsucht ist der Ruf Gottes an dich,
ganz du selbst zu werden!

Was ist Sehnsucht für dich?

Wonach sehnst du dich?

Lässt du dich von deiner Sehnsucht tragen?

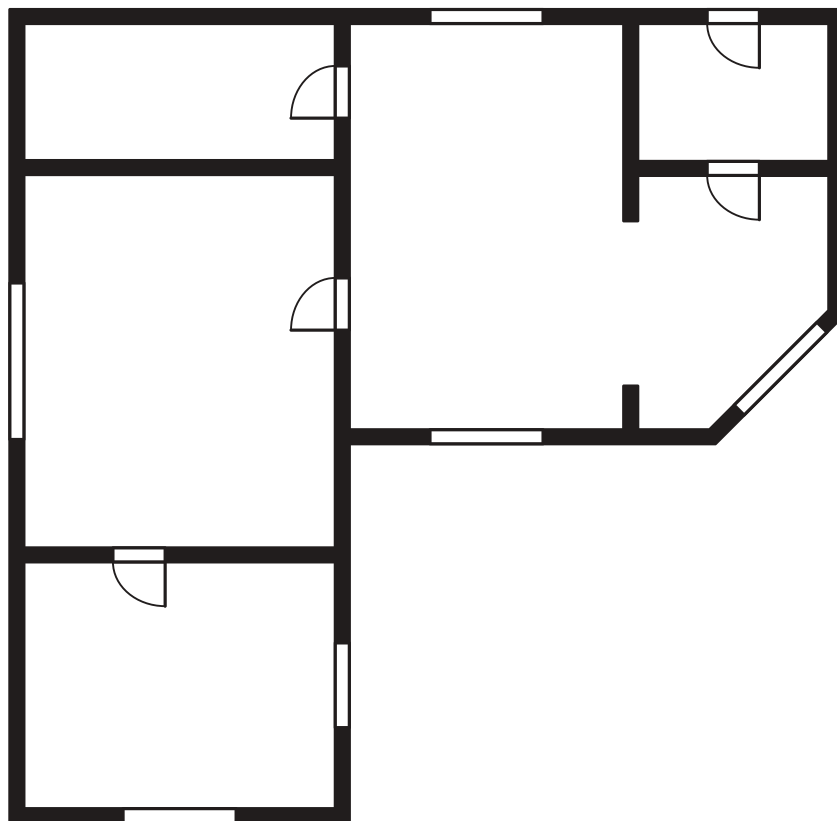
Lässt du deine Sehnsucht zu und
gehst ihr aktiv nach?

Gedankenrunde

Stell dir vor, du bist ein*e Architekt*in und zeichnest
einen Grundriss für dein Haus.

Jedes Zimmer steht dabei für eine Sehnsucht,
die sich in deinem Leben erfüllen soll.

Was ist alles drin?



Gebet

Gott, gib mir Wasser, das mich nie mehr durstig macht.

Schenke mir dein lebendiges Wasser.

Ich bitte dich auch um Wasser für alle Menschen,
die auf dieser Erde leben.

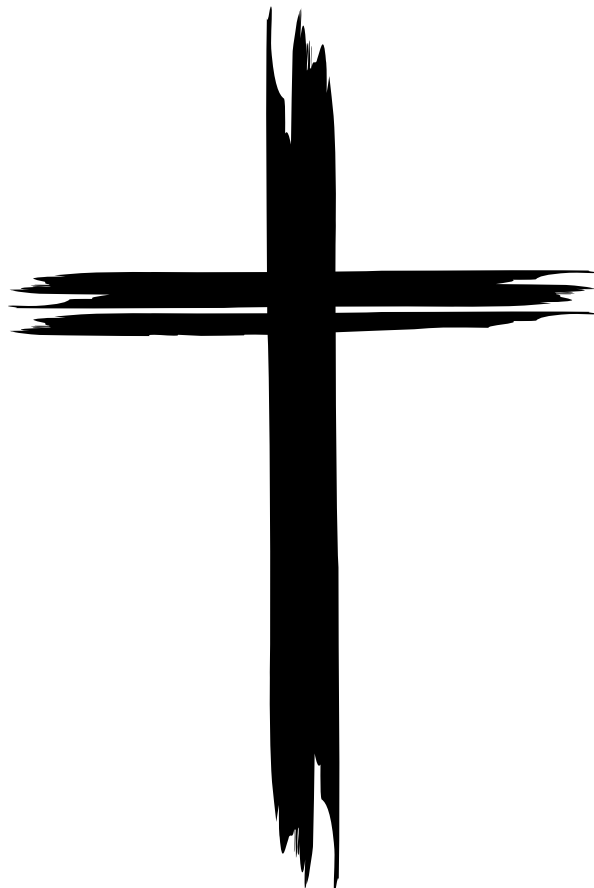
Danke!

Amen.



Wort 6

**„Es ist vollbracht.“
(Joh 19,30)**



Nachgedacht

Jesus hat nun die Gewissheit:
Sein Weg in dieser Welt wird
nun bald vorbei sein.
Er steht unmittelbar vor seinem Tod.

„Ein gekreuzigter Gott!“

Und jetzt?
Wie soll es nun für uns weitergehen?

Was zeigt dir Jesus?

„Ein gekreuzigter Gott!“

(Dieses Zitat stammt vom Dichtertheologen Christian Lehnert.)



Gedankenrunde

“Ein gekreuzigter Gott”

Was löst das in dir aus?
Teilt eure Gedanken.

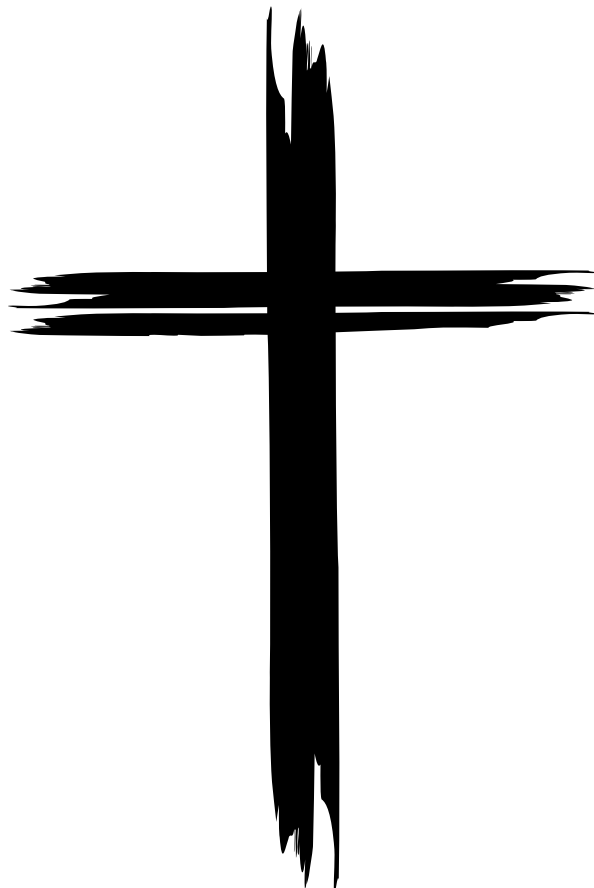
Gebet

Gott, bis zum bitteren Ende
bist du den Weg für uns gegangen.
In deinem Leben und Sterben durften wir erfahren,
wer du bist:
Du bist ein Gott, der mit uns geht.
Jeden Tag und jede Sekunde.
In alle Ewigkeit.
Amen



Wort 7

**„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“
(Lk 23,46)**



Nachgedacht

Das letzte Wort Jesu ist voll von Vertrauen.
Gottvertrauen.
Hier klingt Hoffnung an!

Hoffnung worauf?
Auf Sinn. Auf Kraft. Auf ein gutes Ende.

Was zeigt dir Jesus?

Jesus zeigt uns, wie wichtig es ist,
dass wir trotz allem die Hoffnung nicht verlieren.

Hoffnung ist die innere Kraft,
die uns antreibt,
auch in schwierigen Zeiten an eine
positive Veränderung zu glauben.

Die Hoffnung lässt unser Leben in einem
positiven Licht sehen.

Was zeigt dir Jesus?

So geben wir nicht auf,
weil wir an die Möglichkeit glauben,
dass sich alles wieder zum Guten wenden wird.

Hoffnung schenkt uns Sinn und Vertrauen.

Jesus am Kreuz zeigt uns,
dass die Hoffnung wächst und ins Leben führen wird.

Gebet

Wenn alle Stricke reißen,
so reißt eines ganz sicher nicht: Deine Liebe.

Was soll mir schon geschehen?!

Ich weiß, dass ich nicht fallen kann,
außer in deine liebende Hand.

Ich liebe dich, mein Gott!

Amen.



Zum Abschluss

Zum Abschluss darf jede*r noch ein Teelicht entzünden
und einen Wunsch für eine andere Person aussprechen.

